

Sophienquelle ihre Freude haben, dort das Wasser trinken, den Fischen, die nach Jahrzehnten wieder im Teich schwimmen, zuschauen, dort tanzen und bei Kerzenschein einfach nur verweilen oder spielen wollen.

Obwohl die Sophienquelle allen zugänglich ist, ist die Stiftung alleine für Haftung und Erhalt zuständig. Ganz klar ist, daß keine Versicherung ein jedermann im Wald zugängliches Denkmal versichert. Um die Sophienquelle wieder herstellen zu können, ist die Stiftung daher auf Spenden angewiesen, für die sie Spendenbescheinigungen ausstellen kann. Ansonsten muß die Sophienquelle so beschädigt stehen bleiben und für die Öffent-

lichkeit wegen Absturzgefährdung gesperrt werden, da die Stiftung nach der Generalsanierung der Burg Grünsberg die nächsten Jahre das Geld zur Reparatur der Brüstung nicht aufbringen kann.

Alle Spenden an die Stiftung sind steuerabzugsfähig. Das Spendenkonto der Stiftung lautet auf: Stromer'sche Kulturgut-, Denkmal- und Natur-Stiftung, Raiffeisenbank Altdorf-Feucht eG, BLZ 760 694 40, Kto. Nr. 200 509 876, Stichwort: Sophienquelle. Für sachdienliche Hinweise, die zur Ergreifung des Täters führen, setzt die Stromer'sche Kulturgut-, Denkmal- und Natur-Stiftung 500 € Belohnung aus.

14. Oberfränkische Malertage in Seßlach

von Gerhard Gollner

Die 14. Oberfränkischen Malertage finden in diesem Jahr in dem malerischen Städtchen Seßlach statt. Christel Gollner, die Gründerin und Organisatorin dieser traditionellen Veranstaltung, hat dazu wieder 14 namhafte Kolleginnen und Kollegen im Namen ihrer Vorstandsmitglieder eingeladen.

Traditionsgemäß werden sich zur bisherigen Stammbesetzung – Armin F. Braun, Christel Gollner, Elfi Hübner (alle Bayreuth), Gerhard Grünwald (Schwandorf), Helga Hopfe (Mainleus), Stephan Köppel (München), Gertrud Fahnler-Plescher (Coburg), Gerda Poiger (Forchheim), Günther Wolfrum (Presseck), Klemens Wuttke (Nürnberg) – wieder „Neulinge“, zufälligerweise fünf Damen, hinzugesellen. Zum ersten Mal nehmen folgende Künstlerinnen teil: Jolanta Groffik (Coburg), Angelika Neumann (Seßlach), Dora Grimm (Marktredwitz), Arnik Servant (Bayreuth) und Gudrun Treiber (Bad Rodach). Somit werden sich während der 14 Jahre „Oberfränkische Malertage“ insgesamt 70 Kunstschaffende aus ganz Deutschland und aus Tschechien an der Aktion beteiligt haben.

Der Stadtansicht entsprechend, lautet das diesjährige Motto: „Seßlach – drei Tore zur Kunst“. Zunächst werden beim sogenannten Workshop die 15 Malerinnen und Maler vier Tage lang, vom 26. bis 29. Mai, Straßen und Gassen, Kirche, Türme und Stadtmauern bevölkern. Die ganze Stadt ist ihr „Atelier“! Die

Seßlacher Einwohner und nicht zuletzt die Pressevertreter und sogar das Fernsehteam von TV Oberfranken werden den Akteuren über die Schulter schauen und das Entstehen von vielleicht 70, 80, 90 oder mehr Gemälden miterleben können. Eine spannende Sache, auch für die Künstler! Wann zuvor ist in so kurzer Zeit solch eine Vielzahl von Zeichnungen, Aquarellen, Öl- und Acrylbildern ausschließlich von ein und derselben Stadt in völlig unterschiedlichen Arbeits- und Darstellungsweisen entstanden?

Zur feierlichen Vernissage am Sonntag, den 5. Juni 2011, 14 Uhr, zu der sich auch zum wiederholten Mal Oberfrankens Regierungspräsident Wilhelm Wenning angesagt hat, ist dann die Bevölkerung von Seßlach und Umgebung in den dortigen Kultursaal eingeladen. Die Ausstellung ist bis zum 26. Juni täglich ab 11 Uhr geöffnet und zwar montags bis freitags jeweils bis 16 Uhr sowie samstags, sonn- und feiertags jeweils bis 18 Uhr. Mit einer besonderen Finissage am Sonntag, den 26. Juni, um 16 Uhr gehen die Ausstellung und damit die 14. Oberfränkischen Malertage zu Ende.

Kontaktadresse:

1. Vorsitzende Christel Gollner,
Siegmunstraße 11, 95445 Bayreuth;
Tel./Fax Nr. 0921 – 22450,
E-mail: chagoll@yahoo.co.uk,
weitere Infos: www.oberfraenkische.malertage.site.ms.